

aber wegen der bösen Wetter, die jeden Aufenthalt im Schacht unmöglich machten, wieder zugeworfen werden; die zweite, der Salzbrunnen, wurde 1826 nothdürftig eingeschalt, ist aber jetzt ganz verfallen; an der dritten Stelle, nahe beim Dorf, ist nie eine Untersuchung angestellt worden. Von den Salzpflanzen habe ich bereits 1837 Nachricht gegeben*).

Hiermit könnte ich schliessen, es liegt aber eine Besprechung des Vorkommens von Braunkohlen am Betten zu nahe, als dafs ich sie ganz mit Stillschweigen übergehen könnte. Die Kohlen wurden von mir 1846 im Herbst bei einem Erdschliff entdeckt; das Lager hat eine ungefähre Mächtigkeit von 1 Meter und besteht durchaus aus groben Holzstücken von Nufsbaum und Kastanien ohne zwischenliegenden Mulm, so dafs man hier mit Recht eine primäre Lagerstätte der Vogelsberger Kohle annehmen kann. Die Sohle des Lagers ist Sandsteingerölle und grauer Letten, das Dach besteht aus einer Decke von verkohlten Blättern und Schilfstengeln mit eingemengten Früchten, über welche sich eine 2—5''' dicke Schicht eines sehr weifs gebrannten Thones (Kaolin) zieht. Diese Schicht ist neuerdings bei Schürfversuchen in der Nähe von Gelnhaar in gröfserer Mächtigkeit gefunden worden, ohne dafs für das Kohlenlager neue Resultate erzielt worden wären.

Die Braunkohle liegt über dem Sandstein bis in die Gegend von Pferdsbach, wo sie in einem Hohlwege in geringer Mächtigkeit zu Tage geht, über ihm liegt der Basalt des Betten, so dafs wir hier im Kleinen dasselbe Bild haben, wie es der Meisner in Niederhessen im Grofsen darbietet.

Selters, im November 1858.

XIII.

Beobachtungen über den Niederschlag.

Anm. der Redaction. Die nachfolgend mitgetheilten Beobachtungen sind sämmtlich mit Instrumenten von gleicher Construction, Gröfse und möglichst ähnlicher Aufstellung (6—8 Fufs über dem Boden) ausgeführt, und immer zu derselben Zeit, nämlich um 12 Uhr täglich, eingetragen worden.

1. *R.-S.* Realschulhof zu Giefsen. Absolute Höhe 650 Fufs hess.-d., Beobachter : **Reiz** und **Ruckelshausen**.
2. *F.-G.* Forstgarten, $\frac{3}{4}$ Stunden östlich von Giefsen. 806'. Beob. : **Schwab**.
3. *Sch.* Schiffenberg, weiter östlich, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Giefsen. 1130'. Beob. : **Lyncker**.

*) Flora von Oberhessen.

4. *Rö.* Römerhof bei Frankfurt a. M. Ungefähr 390'. 12 Stunden südlich von Giessen. Beob. : **C. Reufs.**

5. *Ort.* Ortenberg in der Wetterau, am westlichen Abhange des Vogelsbergs. Ungefähr 600'. Beob. : **Ruehl.**

Bezüglich der im Vergleich mit den Beobachtungen im botanischen Garten in Giessen etwas geringeren Menge des Niederschlags auf der ersten Station ist zu bemerken, daß das Instrument im botanischen Garten von abweichender Construction und Gröfse ist und insbesondere an einer sehr windfreien Stelle sich befindet, so daß fast alle Tropfen oder Schneeflocken senkrecht, also deren in gleicher Zeit eine gröfsere Menge in den Auffangtrichter fällt, als bei der Station 1, wo der Wind kräftig von der Seite einwirkt.

Wie die Curven auf der beigefügten Tafel für 1857 anschaulich machen, ist die Vertheilung des Niederschlags im Grofsen und Ganzen in diesen Gegenden von localen Verhältnissen ziemlich unabhängig, soweit der Charakter der Landschaften nur einigermaßen übereinstimmend ist; selbst die Gesammtmenge zeigt wenig Verschiedenheit an den einzelnen Stationen.

Bemerkenswerth ist, daß die Curve des Niederschlags für Giessen, welches in einer nackten Ebene liegt, vollständig parallel läuft mit jener des Forstgartens, welcher inmitten ausgedehnter Waldungen *) liegt; eben so mit der des Schiffenbergs, an der Ostgrenze derselben Waldungen gelegen.

Bezüglich der absoluten Höhe scheint sich für den vorliegenden Fall noch kein übereinstimmendes Resultat zu ergeben.

Die für ein Culturland nicht unbeträchtliche Waldmasse (meist Buchen), welche die Stationen 2 und 3 umgibt, sollte — einer sehr verbreiteten Annahme gemäß — im Sommer, wo die Wälder belaubt sind und daher hier allein abkühlend und Niederschlag befördernd einwirken könnten, während dieser Zeit eine abweichend steigende Niederschlagscurve zeigen. Aber man sieht, daß diese Curven vielmehr auch während des Sommers ganz parallel mit den anderen verlaufen. Es scheint hiernach die Regenvertheilung in Gegenden von gleichem allgemeinem Charakter und nicht zu großer Entfernung von einander sehr übereinstimmend zu sein und weit mehr von rein atmosphärischen Processen, wie vorherrschenden Windrichtungen u. dgl., als von der Natur der Bodendecke abzuhängen. Es wird dies um so wahrscheinlicher durch die Betrachtung der Curve des Römerhofs, welche, trotz der ziemlich grofsen Entfernung, im Jahre 1857 einen auffallenden Parallelgang in den Niederschlagsverhältnissen zeigt; während die Curve von Ortenberg (Nr. 5), obgleich dieser Ort nur 9 Stunden südöstlich von Giessen entfernt ist, doch eine ganz abweichende Bewegung der Niederschlagscurve aufweist. Es ist dies wohl die Folge von der unmittelbaren Nachbarschaft eines höheren Gebirgsstockes bei dem letzteren Orte.

Obiges Resultat bezüglich des Nichteinflusses einer gröfseren Walddecke auf die Vermehrung des Niederschlags steht in directem Widerspruch

*) Dieser Waldcomplex hat $2\frac{1}{2}$ Stunden Länge und 1 Stunde Breite.

mit den vor längerer Zeit angestellten zweijährigen Beobachtungen in Tübingen und Bebenhausen (vgl. Allg. Forst- und Jagd-Zeitung 1858. Sept. S. 370). Ob auch dort, wie bei uns, mit ganz gleichen Instrumenten beobachtet wurde, ist näher zu untersuchen.

In der beifolgenden Curventafel bedeutet der senkrechte Abstand je einer Horizontalen von der folgenden einen pariser Zoll Niederschlagshöhe. Die Linie, auf welche der Ortsname eingetragen ist, gilt als jedesmaliger Nullpunkt.

Specielle Uebersicht des Niederschlags, in pariser Zollen.

1857.

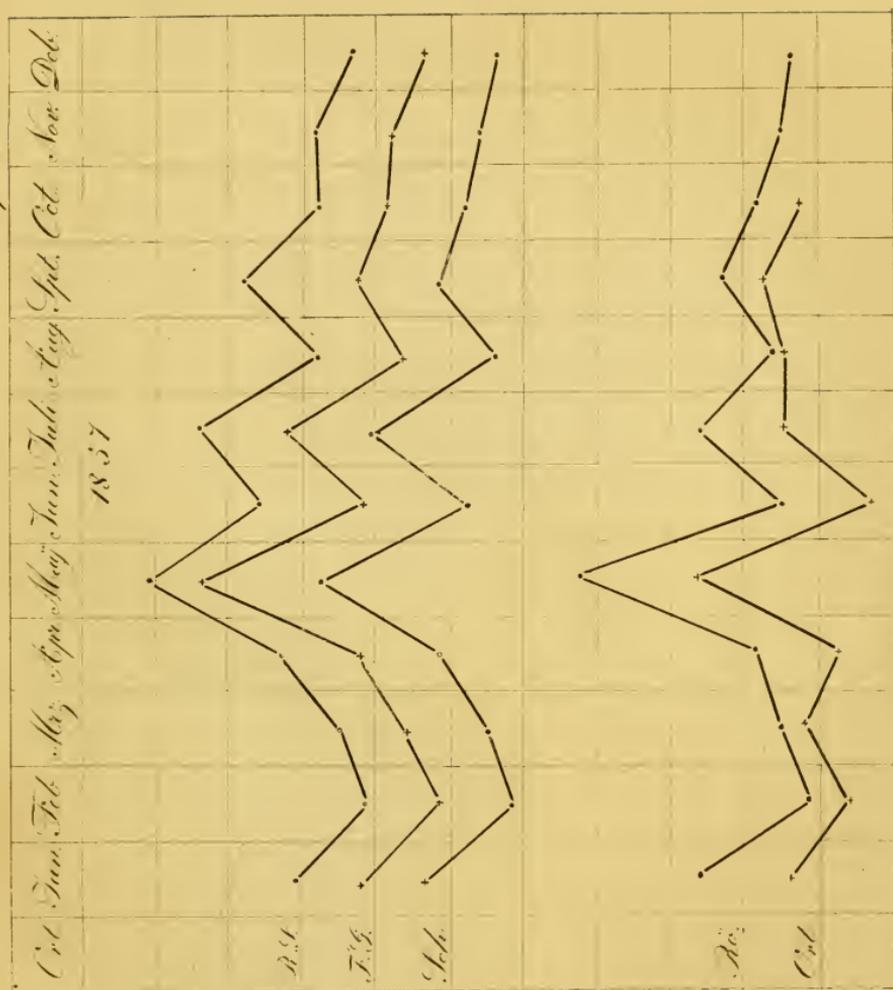
Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jahr
Gießen, Realschule	1,00	0,26	0,65	1,26	3,12	1,57	2,39	0,80	1,81	0,81	0,83	0,30	14,80
Forstgarten	1,22	0,21	0,71	1,33	3,39	1,18	2,32	0,75	1,31	0,90	0,82	0,34	14,48
Schiffenberg	1,46	0,21	0,64	1,23	2,88	0,86	2,06	0,47	1,20	0,82	0,66	0,32	12,81
Römerhof	1,76	0,15	0,66	0,89	3,34	0,53	1,68	0,63	1,31	0,95	0,51	0,48	12,89
Ortenberg	1,57	0,78	1,25	0,86	2,74	0,39	1,57	1,57	1,88	1,28	—	—	—

Im Jahre 1858 zeigt sich meist derselbe Parallelgang der Curven wie vorher, mit der charakteristischen Besonderheit, daß die Curve der Station Schiffenberg im Mai sinkt, während die Curven der übrigen Nachbarstationen gleichmäßig steigen; — also gerade zur Zeit der allgemeinen Belaubung hier eine locale Abnahme statt der, nach der herrschenden Ansicht zu erwartenden, Zunahme. Im November findet umgekehrt in Folge starker Schneefälle ein auffallendes Steigen der Curve des Schiffenbergs Statt. — Die Curve des Römerhofs zeigt in diesem Jahre mehrfache Abweichungen.

1858.

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jahr
Gießen, Realschule	0,37	0,41	0,35	0,52	1,42	0,91	3,07	1,89	0,50	0,91	1,15	1,19	12,69
Forstgarten	0,43	0,43	0,47	0,64	1,59	1,09	2,97	2,17	0,24	0,90	1,31	1,09	13,33
Schiffenberg	0,49	0,39	0,69	0,60	0,45	0,85	3,01	1,98	0,21	0,95	2,75	1,12	13,49
Römerhof	0,92	0,45	0,72	1,15	2,36	1,06	1,28	1,52	0,33	—	—	—	—

Fig. III.



1857 1858 1859 1860

Berichtigungen.

S. 28 ist der Bohrversuch Nr. 2 dahin abzuändern :

Bohrversuch Nr. 2.

Eisenschüssiger Letten und Lehm	16	Fußs
Röthlicher Thon mit Eisenstein	18	”
Kohlen	0,3	”
Brauner, gelber, rother, getupfter und gestreifter Letten abwechselnd	105,7	”
	<u>Summa</u>	<u>140,0</u>
		Fußs

S. 92 sind Zeile 7 und 8 von oben zu streichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Niederschlag 90-92](#)